

Freies Wort

Das Phantom auf dem Hohlen Stein

Erschienen im Ressort Bad Salzungen am 14.11.2009 00:00

Wiederaufbau des Chinesischen Häuschens auf Felsplateau / Scheck übergeben

Das Phantom auf dem Hohlen Stein



Zum geplanten Wiederaufbau des Chinesischen Häuschens wurde ein Modell aus Stahlrahmen und Kunststoffnetzen auf dem Hohlen Stein errichtet. Foto: privat

Bild:

Bad Liebenstein - Das Chinesische Häuschen im Schlosspark Altenstein wird wieder errichtet. Dafür wurde im Rahmen einer Machbarkeitsstudie ein Modell aus Stahlrohren und bedruckten Kunststoffnetzen in Originalgröße auf dem Hohlen Stein aufgebaut. Dr. Helmut-Eberhard Paulus, Direktor der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, nennt das Modell des Chinesischen Häuschens scherzhaft das "Phantom von Altenstein".

Durch die provisorische Nachbildung sollen die Proportionen, gestalterischen Möglichkeiten sowie die Wirkung der Sichtbeziehungen zu anderen Parkarchitekturen wie beispielsweise der kürzlich neu errichteten Teufelsbrücke geprüft werden. Da keine genauen Bauzeichnungen vorliegen würden, orientiere sich das zuständige Büro für Architektur und Gartenkunst, Rimbachplan aus Schweina, an alten Fotos und historischen Darstellungen, die im Thüringer Staatsarchiv in Meiningen hinterlegt sind. Herzog Georg I. von Sachsen-Meiningen hatte im 18. Jahrhundert das Chinesische Häuschen in Anlehnung an die damalige Chinamode auf dem Hohlen Stein errichten lassen. "Der Herzog plante neben dem Häuschen die Errichtung eines ganzen chinesischen Dorfes", sagte Landschaftsarchitekt Daniel Rimbach. Durch den frühen Tod des Herzogs im Jahre 1803 wurde das Vorhaben nicht mehr realisiert. Obwohl der Altenstein zunächst in herzoglichem Besitz verblieb, begann mit dem Ende der Monarchie 1918 eine Phase des Verfalls. Mitte der 1920er Jahre wurde das Chinesische Häuschen komplett abgerissen. Die Wiedererrichtung des Gebäudes soll die gestalterische Lücke der Parklandschaft wieder schließen. "Der Felsen soll seine Krone wieder erhalten", beschrieb Dr. Helmut-Eberhard Paulus das Vorhaben metaphorisch. Man solle die Restaurierung der Parkanlage wie ein Gemälde begreifen, welches durch Krieg und Zerstörung ein Loch erhalten habe. Dieses gelte es nun zu schließen.

Durch die finanzielle Unterstützung der Sparkassenstiftung der Wartburgregion in Höhe von 5000 Euro und des Fördervereins Altenstein-Glücksbrunn mit 6000 Euro nimmt das Vorhaben langsam Gestalt an. Insgesamt sind bisher 13 000 Euro Spenden eingegangen. Für die Realisierung sind jedoch weitere

Spendengelder dringend notwendig. Paulus ist optimistisch, denn "ein ordentlicher Altenstein-Fan kann ohne dieses Chinesische Häuschen nicht leben".

In den nächsten Monaten soll eine ausführliche Kalkulation erstellt werden, die den finanziellen Umfang deutlich machen werde. "Sind in einem Jahr bis zu 80 Prozent der Spendengelder eingegangen, wird das Projekt begonnen", so Paulus. Das Modell wird noch bis zum Frühjahr 2010 stehen bleiben. lö

Alle Rechte vorbehalten.
